

ÖSTERREICH: VERKEHR CO₂-Emissionen gingen zurück

WIEN. Im Vorjahr wurden in Österreich laut Fachverband der Mineralölindustrie um rund 250 Mio. l Sprit weniger getankt als im Jahr 2021. Damit sind die CO₂-Emissionen des Verkehrs um rund 600.000 t zurückgegangen, im Vergleich zu 2019 liegt der Rückgang sogar bei 3 Mio. t, wie eine aktuelle VCÖ-Analyse zeigt. Mit rund 21 Mio. t hat der Verkehr aber trotzdem um mehr als 50% mehr CO₂ verursacht als noch im Jahr 1990.

388.000 Autos betroffen
„Die CO₂-Emissionen des Verkehrs gehen zurück, aber in einem zu geringen Ausmaß. Um rechtzeitig das Klimaziel erreichen zu können, braucht es deutlich größere Schritte“, stellte VCÖ-Expertin Lina Mosshammer in einer Aussendung fest.

Während andere Sektoren schon vor der Covid-19-Pandemie einen Rückgang der Treibhausgas-Emissionen im Vergleich zum Jahr 1990 erreicht hatten, etwa im Gebäudesektor um ein Drittel, gab es bis dahin im Verkehr eine massive Zunahme. „Der Aufholbedarf beim Klimaschutz ist daher im Verkehrssektor besonders groß und die Zeit drängt“, so Mosshammer. (APA)



© APA/Hans Klaus Tech

Chinas Kostenvorteil

Immer mehr chinesische Hersteller drängen mit Elektroautos nach Europa und reüssieren dort mit niedrigen Preisen.



© Nio

Laut dem Beratungsunternehmen Inovev kommen chinesische Hersteller in Europa auf einen Marktanteil von 5,8 Prozent.

LAS VEGAS/LONDON. Der Chef von Autobauer Stellantis hat die EU aufgefordert, die europäische Autoindustrie besser vor der Konkurrenz aus China zu schützen. „Der Preisunterschied zwischen europäischen und chinesischen Fahrzeugen ist erheblich. Wenn man an der derzeitigen Situation nichts ändert, werden sich die europäischen Kunden aus der Mittelklasse zunehmend den chinesischen Modellen zuwenden“, sagte Carlos Tavares am Rande der CES-Messe in Las Vegas.

Europäisches Preis-Dilemma

Laut Patrick Koller, Chef des Zulieferers Forvia, liege der Kostenvorteil chinesischer Hersteller schon bei kleinen Elektroautos bei 10.000 €. Und der Unterschied werde immer größer: Laut Zahlen von Jato Dynamics stieg der durchschnittliche Preis eines europäischen Elektroautos seit 2015 um fast 7.000 € auf 55.821 €, während in China der Preis von 66.819 € auf 31.829 € einbrach und inzwischen unter

dem Preis eines vergleichbaren Benziners liegt.

Konfrontation mit Chinesen

Ohne ein Eingreifen der EU drohe Europas Autobauern daher ein ähnliches Szenario wie der Solarmodul-Industrie, warnte Tavares. „Wenn man den europäischen Markt offen hält, dann haben wir keine Wahl: dann müssen wir direkt gegen die Chinesen kämpfen.“ Das gelte für die gesamte automo-

bile Wertschöpfungskette mit erheblichen Konsequenzen. Es müssten in Europa Kapazitäten abgebaut und Produktion an günstigere Standorte verlagert werden. Ein anderer Weg sei die Re-Industrialisierung Europas, bei der verloren gegangene Industrien und Produktionsketten zurückgeholt würden. Gerade die deutsche Industrie stelle sich aber gegen eine veränderte EU-Handelspolitik, die dafür notwendig wäre. (APA)



© APA/FP/Hector Retamal

Carlos Tavares steht dem europäischen Automobilhersteller Stellantis vor.